

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 15873
Mittwoch, 05. August 2020

EU-Kommission startet öffentliche Befragung über Erneuerbare und Energieeffizienz	1
Internationaler Milchmarkt: GlobalDairyTrade-Index gibt deutlich nach	1
Bernhuber: EU-Umweltkommissar bestätigt möglichen Abschluss von Problemwölfen	2
Kartoffelmarkt: Inlandsangebot weiterhin reichlich	3
NÖ: Von Coronavirus betroffener Schlachthof wieder in Betrieb	3
Urlaub am Bauernhof und Blühendes Österreich kooperieren	4
Landjugend-"Festratgeber" als Wegweiser zu einer erfolgreichen Veranstaltung	5
Konkreter Wolfsverdacht bei weiteren toten Schafen in Tirol	6

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

EU-Kommission startet öffentliche Befragung über Erneuerbare und Energieeffizienz

Teilnahme bis 21. September möglich

Brüssel, 5. August 2020 (aiz.info). - Im Rahmen des Green Deals befragt die Europäische Kommission die Öffentlichkeit zu den Richtlinien über erneuerbare Energien und die Energieeffizienz - beide spielen eine entscheidende Rolle in der Erreichung der EU-Klimaneutralität bis 2050. Alle Interessierten sind eingeladen, bis zum 21. September dazu Stellung zu nehmen. Bei der Bewertung der Richtlinie über erneuerbare Energien geht es darum, ob das EU-Ziel von mindestens 32% Erneuerbare bis 2030 angehoben werden sollte und ob gegebenenfalls auch andere Teile der Richtlinie einer Anpassung bedürfen. Mit der Einschätzung der Energieeffizienz-Richtlinie wird erhoben, wie angemessen die bestehenden Regeln sind, um das Ziel zu erreichen, den Energieverbrauch bis 2030 um mindestens 32,5% zu senken. "Es ist klar, dass jeder Weg zur Klimaneutralität es erfordern wird, die Erzeugung Erneuerbarer auszubauen und zu beschleunigen sowie unsere Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz zu verstärken. Wir müssen alle Instrumente in Betracht ziehen, die wir haben, um dies zu erreichen", erklärte EU-Energiekommissarin **Kadri Simson**. * * * *

Die Umfrage zu den Erneuerbaren kann unter folgendem Link aufgerufen werden:

<https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12553-Revision-of-the-Renewable-Energy-D>

Für die Befragung über die künftige Energieeffizienz wurde folgender Link eingerichtet:

<https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12552-Review-of-Directive-2012-27-EU-on-e>

(Schluss)

Internationaler Milchmarkt: GlobalDairyTrade-Index gibt deutlich nach

Notierung für Vollmilchpulver sinkt um 7,5%

Auckland, 5. August 2020 (aiz.info). - An der neuseeländischen Handelsplattform GlobalDairyTrade tendierten die Notierungen der gehandelten Molkereiprodukte beim gestrigen Event deutlich nach unten. Am stärksten gaben die Kurse für Vollmilchpulver mit einem Minus von 7,5% nach. Aber auch Butter, Cheddar-Käse und Magermilchpulver verzeichnen spürbare Rückgänge. Der Gesamtindex, in dem eine Bandbreite von verschiedenen Milchprodukten und Kontrakt-Zeiträumen zusammengefasst ist, sank um 5,1%. Bei der Auktion Anfang Juli hatte der Index noch überraschend stark (+8,3%) zugelegt. Der GDT-Index gilt als wichtiger Indikator für die Entwicklung am internationalen Milchmarkt. * * * *

Der Index für wasserfreies Milchfett (Butteröl) stieg beim gestrigen Event um 3% auf 3.994 USD/t. Bei Laktose erhöhte sich der Index im Mittel um 5,7% auf 1.349 USD/t. Dem gegenüber kam es bei Butter zu einem Rückgang um 2,8% auf 3.438 USD/t. Die Kurse für Buttermilchpulver verringerten sich gestern um 6,5% auf durchschnittlich 2.259 USD/t. Auch Cheddar-Käse wurde diesmal niedriger bewertet, der Index sank um 5,3% auf 3.568 USD/t.

Milchpulverkurse deutlich im Minus

Deutlich negativ tendierten gestern auch die Kurse für Milchpulver: Der Index für Magermilchpulver gab um 4,6% auf 2.583 USD/t nach. Die mittlere Notierung für Vollmilchpulver, das Leitprodukt dieser Auktion, verringerte sich um 7,5% auf einen mittleren Wert von 3.003 USD/t. Anfang Juli hatte der Kurs noch überraschend stark um 14% zugelegt.

In Summe wurden beim jüngsten GDT-Event Molkereiprodukte im Umfang von 32.696 t verkauft, damit lag die Menge deutlich über dem Niveau der vorhergehenden Auktion (23.995 t). Die Zahl der teilnehmenden Bieter war mit 164 relativ stabil.

Analysten sehen Pendelbewegung

Die meisten Analysten zeigen sich vom deutlichen Index-Rückgang wenig überrascht. Nach dem starken Index-Anstieg vor einem Monat seien die Kurse jetzt wieder zurückgependelt, betont etwa **Chris Tennent-Brown**, Agrarexperte der neuseeländischen ASB Bank. Dies gelte insbesondere auch für die Notierungen für Vollmilchpulver. Darüber hinaus sei das Angebot diesmal relativ hoch ausgefallen. Gleichzeitig hätten sich die Käufer, vor allem jene aus Nordasien, diesmal eher zurückhaltend gezeigt. Offenbar warte man die weitere Kursentwicklung ab, bevor man sich mit größeren Mengen eindecke. Kurzfristig erwarten die Analysten eine Stabilisierung des Index auf dem aktuellen Level, mittelfristig werde vor allem das globale Milchangebot eine wichtige Rolle bei der Preisbildung spielen, so die Experten. (Schluss) kam

Bernhuber: EU-Umweltkommissar bestätigt möglichen Abschuss von Problemwölfen

Änderung des Schutzstatus nicht in Sicht

Brüssel, 5. August 2020 (aiz.info). - EU-Umweltkommissar **Virginijus Sinkevius** reagierte diese Woche auf den von EU-Abgeordneten **Alexander Bernhuber** sowie zehn weiteren seiner Kollegen aus Deutschland und Italien verfassten Brief, worin sie auf die prekäre Situation durch die Verbreitung des Wolfs sowie die daraus resultierenden Schäden für Landwirte in zahlreichen Mitgliedstaaten aufmerksam machten. Sinkevius stellte in der schriftlichen Stellungnahme klar, dass "die Entnahme und Tötung von Wölfen im Rahmen der Ausnahmeregelungen möglich sind, sofern es keine zufriedenstellende Alternative gibt und die Ausnahme der Bewahrung oder der Erreichung eines günstigen Erhaltungszustands nicht abträglich ist. Zu den stichhaltigen Gründen für solche Ausnahmen gehört die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit sowie die Vermeidung schwerer Schäden an Nutztieren." Für Bernhuber ist somit klar: "Für Problemwölfe, die Weidezäune überwinden oder in Siedlungsnähe gelangen, sieht die EU-Kommission die Möglichkeit der Entnahme vor. Das bedeutet nun für Österreich, dass hier gezielte Regelungen in den Bundesländern gefunden werden müssen." * * * *

Der EU-Umweltkommissar verneinte klar die Frage der Abgeordneten, ob der Schutzstatus des Wolfs in der FFH-Richtlinie in absehbarer Zeit geändert wird. Denn sowohl in Deutschland als auch in den meisten biogeografischen Regionen der EU sei der Erhaltungszustand weiterhin als ungünstig zu bewerten. Weiters wird in dem Schreiben betont, dass auch nach einer Änderung des Schutzstatus die Verpflichtung weiterbestehen würde, eine Art in einem günstigen Zustand zu erhalten. "Im

nächsten Schritt geht es nun darum, weitere eindeutige Definitionen von der Kommission zu fordern, damit in Österreich klare Rechtssicherheit für die Entnahme von Problemwölfen herrscht", so Bernhuber abschließend. (Schluss)

Kartoffelmarkt: Inlandsangebot weiterhin reichlich

Erzeugerpreise liegen meist auf Vorwochenniveau

Wien, 5. August 2020 (aiz.info). - Die Situation am heimischen Erdäpfelmarkt bleibt in erster Linie vom sehr reichlichen Angebot geprägt. Nach wie vor gilt es, die sehr früh reifenden Sorten zu vermarkten, wengleich auch die Anschlussorten bereits Schalenfestigkeit erreicht haben. Absatzseitig zeigt man sich vor allem bei den Mengen in Richtung Lebensmitteleinzelhandel sehr zufrieden, auch wenn die Hitzetage der letzten Woche einen kleinen Dämpfer brachten. Auch Lieferungen ins Ausland werden weiterhin getätigt. Deutlich ruhiger ist die Nachfrage vonseiten der Gastronomie und des Gastro-Großhandels. Erfreulich ist der im Vergleich zu den Vorjahren geringere Schädlingsdruck. Der Drahtwurm ist nicht verschwunden, betroffen sind derzeit aber lediglich vereinzelte Partien. Die Erzeugerpreise liegen zumeist auf Vorwochenniveau, allerdings hat sich die stabile Tendenz zum Teil weiter abgeschwächt. In Niederösterreich, im Burgenland und in der Steiermark wurden zu Wochenbeginn für mittelfallende Ware meist 12 Euro/100 kg bezahlt. Für Übergrößen lagen die Preise bei 7 bis 8 Euro/100 kg. In Oberösterreich wurden zu Wochenbeginn unverändert bis zu 22 Euro/100 kg Erlöst. * * * *

In Deutschland bleibt die Vermarktung von Kartoffeln deutlich entspannter als hierzulande. Zwar hat im Nordosten das Angebot an Frühkartoffeln zugenommen und die Preise mussten um rund 4 Cent zurückgenommen werden, aber im Südwesten ist die Vermarktung bereits weiter fortgeschritten. Hier besteht eher die Sorge, dass das eigene Angebot zu rasch zur Neige geht. Da in den nächsten Wochen in vielen deutschen Bundesländern die Sommerferien bereits wieder zu Ende gehen, wird vor allem im Westen Deutschlands mit einer Belebung der Nachfrage gerechnet. Die Erzeugerpreise gaben leicht nach, lagen in allen Anbaugebieten zu Wochenbeginn für festschalige Ware aber noch bei 22 bis 25 Euro/100 kg. (Schluss)

NÖ: Von Coronavirus betroffener Schlachthof wieder in Betrieb

Bestehendes Hygienekonzept weiter verschärft

St. Pölten, 5. August 2020 (aiz.info). - Der Corona-bedingt geschlossene Schlachthof in Eggenburg (Bezirk Horn, NÖ) hat seinen Betrieb wieder aufgenommen, berichtet die APA. Nachdem bereits am Montag die Produktionshalle geöffnet hatte, sperrten am Mittwoch auch die beiden Filialen auf. Begleitet werden die Beschäftigten einer Unternehmenssprecherin zufolge durch die ABC-Abwehrgruppe. Ziel sei es, das bestehende Hygienekonzept weiter zu verbessern, wurde betont. * * * *

Wie berichtet, waren in dem Schlachtbetrieb Mitte Juli mehrere Personen positiv auf Corona getestet worden. Dabei hatte der Betrieb bereits im März seine Hygienemaßnahmen verschärft, es wurden unter anderem Desinfektionsschleusen installiert. Bei den Mitarbeitern, die naturgemäß Schutzmasken tragen mussten, habe man regelmäßig Fiebermessungen vorgenommen sowie

detaillierte Aufzeichnungen darüber geführt, so die Unternehmensleitung. Nach dem Bekanntwerden der COVID-19-Fälle in dem Schlachtbetrieb wurden 244 Mitarbeiter abgesondert. Behördlich geschlossen wurde das Unternehmen nie. Aufgrund der hohen Anzahl an in Quarantäne befindlichen Mitarbeitern stand der Betrieb jedoch für rund drei Wochen still.

Nun werden die Mitarbeiter in einzelne Gruppen aufgeteilt, die sich nicht durchmischen sollen. Dies soll garantieren, dass beim Auftreten eines neuerlichen Infektionsfalls nicht der ganze Betrieb geschlossen werden muss, sagte die Unternehmenssprecherin zur APA. Vor der Öffnung wurden die Räumlichkeiten durch eine private Firma desinfiziert - in enger Abstimmung mit den Behörden.
(Schluss)

Urlaub am Bauernhof und Blühendes Österreich kooperieren

Stärkung des Tourismus im ländlichen Raum und der Naturbildung

Wien/Salzburg, 5. August 2020 (aiz.info). - Eine neue strategische Online-Kooperation schafft erstmals eine Brücke zwischen dem bäuerlichen Portal von Urlaub am Bauernhof und den Anbietern von Naturerlebnissen aus dem Naturschutzbereich von Blühendes Österreich. * * * *

"Wir möchten auf unserer Website für die Natur begeistern und bieten erstmalig eine digitale Lösung, die das naturtouristische Angebot in Österreich bündelt sowie nutzerfreundlich sichtbar macht", erklärt **Ronald Würflinger**, Geschäftsführer von Blühendes Österreich. Auch **Hans Embacher**, Geschäftsführer Cluster Urlaub am Bauernhof in Österreich, betont den Mehrwert der Zusammenarbeit: "Diese Kooperation schafft eine klassische Win-win-Situation. Unsere Bauernhofgäste sind überdurchschnittlich an Natur und Biodiversität interessiert, gleichzeitig schätzen die Naturerlebnis-Interessierten den Bauernhof als ideale Unterkunft."

Die Kooperation wird mit einem Gewinnspiel auf der Facebook-Seite von Blühendes Österreich (facebook.com/bluehendesoesterreich) gefeiert. Zu gewinnen gibt es einen Urlaub am Bauernhof (zwei Nächte für zwei Erwachsene und zwei Kinder unter zwölf Jahren).

Nachhaltiger Tourismus und Stärkung des ländlichen Raumes

Die Kooperation ist auch ein Meilenstein für die sektorenübergreifende Zusammenarbeit im ländlichen Tourismus sowie in der nachhaltigen Bildung. Es werden die Angebote aus dem Natur- und Umweltschutz Österreichs mit dem erfolgreichsten Akteur im Bereich Landwirtschaft und Tourismus verschränkt. "Im Mittelpunkt steht ein kundenorientiertes Ziel: die Schaffung einer bestmöglichen Sichtbarkeit der Urlaubs- und Naturerlebnisangebote in Österreich", so Würflinger. Blühendes Österreich bündelt in dem Naturerlebnisportal jährlich rund 4.000 Veranstaltungen, Workshops und Ausflüge im Inland.

Bäuerinnen und Bauern schaffen eine gesunde Umwelt

"Für die Rewe Group Österreich ist Naturschutz ein großes Anliegen. Dieser gelingt nur gemeinsam mit unseren Bäuerinnen und Bauern, denn eine verantwortungsvolle Landwirtschaft sichert eine gesunde Umwelt. Mit unserer gemeinnützigen Stiftung Blühendes Österreich finanzieren wir Landwirte sowie Organisationen, die durch nachhaltiges Bewirtschaften unsere Natur schützen und kostbare Landschaften erhalten. Die finanzielle Unterstützung bedeutet für mittlerweile über 200 kleinstrukturierte, bäuerliche Familien eine ökonomische Planungsperspektive und sichert Arbeitsplätze", so **Tanja Dietrich-Hübner**, Leiterin der Nachhaltigkeit bei Rewe Österreich. Zeitgleich mit dem Launch der Schnittstelle zu Urlaub am Bauernhof hat Blühendes Österreich die Pforten zum Naturportal bluehendesoesterreich.at für alle Naturbegeisterten geöffnet. Nach einer Registrierung kann man auf 1.000 Infoseiten und 4.000 Ausflugstipps in Österreich zugreifen. (Schluss)

Landjugend-"Festratgeber" als Wegweiser zu einer erfolgreichen Veranstaltung

Kompaktes Wissenspaket mit Auflagen und Tipps für eine unbeschwerte Feier

Linz, 5. August 2020 (aiz.info). - Die Landjugend bietet allen Jugendlichen im ländlichen Raum ein vielfältiges Angebot. Darüber hinaus sind die einzelnen Bezirks- und Ortgruppen professionelle Eventmanager, die sich ihrer Verantwortung in Corona-Zeiten bewusst sind. Aufgrund der mit der Pandemie verbundenen zahlreichen Sicherheitsrichtlinien können Veranstaltungen aktuell nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden. Damit diese für alle Teilnehmenden sicher und auch vergnüglich verlaufen, dafür sorgt der "Festratgeber" - ein umfangreiches Wissenspaket der Landjugend Oberösterreich mit Auflagen, Tipps und Erfahrungen für Veranstalter. * * * *

"Der Mund-Nasen-Schutz sowie der Sicherheitsabstand werden uns noch länger begleiten. Damit trotzdem unser Leben nicht zum Stillstand kommt, müssen wir uns mit dem neuen Alltag auseinandersetzen", appelliert die Präsidentin der Landwirtschaftskammer (LK) Oberösterreich, **Michaela Langer-Weninger**, bei der Planung von Veranstaltungen den Hausverstand einzuschalten sowie sämtliche Szenarien genau und vorausschauend durchzuplanen.

Veranstaltungen professionell zu organisieren und abzuwickeln ist keine leichte Aufgabe. In der aktuellen Situation der Corona-Pandemie ist sie außerdem durch eine Vielzahl an neuen Vorschriften gekennzeichnet - etwa hinsichtlich Personenzahlen in geschlossenen Räumen und im Freien oder der Ausgabe von Speisen und Getränken. Außerdem muss jedes Event mit über 200 Personen einen COVID-19-Beauftragten stellen, ein Präventionskonzept ausarbeiten und dieses auch umsetzen. Eine Besucherliste sollte generell bei jeder Veranstaltung und Aktivität geführt werden, um im Bedarfsfall rasch Kontakt aufnehmen zu können. Prinzipiell ist es empfehlenswert, eine entsprechende Veranstalter-Haftpflichtversicherung abzuschließen.

Der "Festratgeber" der Landjugend beinhaltet die wichtigsten Informationen, Richtlinien sowie Verordnungen, die bei der Umsetzung einer öffentlichen Veranstaltung berücksichtigt werden müssen und soll als "Wegweiser" dienen.

Da Nachhaltigkeit für die Landjugend eine große Rolle spielt, werden immer mehr ihrer Veranstaltungen als Green Event zertifiziert. Zu den zahlreichen Faktoren, die dafür ausschlaggebend sind, zählen unter anderem regionale und saisonale Lebensmittel, Mülltrennung sowie eine nachhaltige Anreise zum Veranstaltungsort. Auch hierzu gibt der "Festtratgeber" entsprechende Tipps. Die Broschüre steht Vereinen, Organisationen und interessierten Personen kostenlos zur Verfügung. Sie kann auf der Homepage der Landjugend OÖ heruntergeladen werden: <https://ooe.landjugend.at/service/festtratgeber>. (Schluss)

Konkreter Wolfsverdacht bei weiteren toten Schafen in Tirol

DNA-Analyse soll zeigen, ob der anderen Vorfällen zugeordnete Wolf wieder zugeschlagen hat

Innsbruck, 5. August 2020 (aiz.info). - Bei drei toten Schafen, die am vergangenen Wochenende im Gemeindegebiet von Spiss (Bezirk Landeck) aufgefunden wurden, gibt es laut **Martin Janovsky**, Experte des Landes für große Beutegreifer, aufgrund des Rissbildes "einen konkreten Wolfsverdacht". Klarheit werden die genetischen Untersuchungen der Tupferproben bringen, die der örtlich zuständige Amtstierarzt entnommen hat. Die Ergebnisse der DNA-Analyse sollen außerdem darüber Aufschluss geben, ob auch die Risse in Spiss jener Wölfin aus der italienischen Population zuzuordnen sind, deren DNA bereits bei den Rissen in Serfaus von Mitte Mai bis Anfang Juni sowie bei jenen im Gemeindegebiet von See Mitte Juli dieses Jahres nachgewiesen wurden. "Wir befinden uns hier im unmittelbaren Grenzgebiet zu Graubünden. Es ist nicht auszuschließen, dass es sich um einen anderen Wolf handelt", so Janovsky. * * * *

Noch keine Ergebnisse liegen von den genetischen Untersuchungen jener Tupferproben von Schafen vor, die Ende Juli im Gemeindegebiet von Pfunds tot aufgefunden wurden. (Schluss)